

Neue Herausforderungen für Controller

Die aktuellen Entwicklungen auf den Finanzmärkten standen auch beim fünften Controller-Forum in Graz im Mittelpunkt.

Mehr als 200 Führungskräfte und Controller aus ganz Österreich diskutierten die Auswirkungen auf Strategie- und Planungsprozesse in Betrieben (siehe auch Interviews unten).

Simone Westerfeld vom Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen informierte die Besucher in ihrem Vortrag darüber, wie Bankenratings für Unternehmen entstehen. „Durch die Vertrauenskrise im Bankensektor ist es für die Banken schwieriger geworden, die Refinanzierung sicherzustellen“, sagt die Expertin. Dies habe bereits Auswirkungen auf die Risikoprämien. „Ob sich diese Entwicklung auch auf den Kreditzins auswirken wird, ist noch nicht abschätzbar, da das Zinsniveau derzeit sehr niedrig ist.“ Wes-



Simone Westerfeld
Foto: Melbinger

terfeld rät Unternehmen, das Kreditgespräch mit dem Bankberater als Chance zu sehen: „Entscheidend ist, von Anfang an volle Informationstransparenz herzustellen und die Bank als Partner im Ratingprozess zu sehen.“

Aktiver Dialog

Mit einem aktiven Dialog und möglichst detaillierten Daten könne das Rating vom Unternehmen beeinflusst werden. Im Ausbildungsbereich ortet Westerfeld Aufholbedarf: „Die Firmen müssen besser über Ratingmodelle Bescheid wissen, weil diese von verschiedenen Banken sehr unterschiedlich angewendet werden.“

Für Caritas-Präsident Franz Küberl spielt Controlling auch in Non-Profit-Organisationen eine wichtige Rolle: „Auch wir



Controller-Forum: Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Fokus

brauchen Projektbudgets, Personalpläne oder Verträge und müssen auf eine effiziente Umsetzung achten.“ Gegenüber den Geldgebern sei außerdem vollständige Transparenz notwendig. „Wir müssen Erfolgsberichte abliefern und den Nachweis erbringen, was mit dem Geld passiert, das wir bekom-

men“, ergänzt Küberl. Bei der Abrechnung öffentlicher Mittel hätten NGOs teilweise mit enormem Druck zu kämpfen. „Wir haben auch schon Geld abgelehnt, weil die Abrechnung zu komplex und teuer gewesen wäre“, schließt Küberl.

Markus Poleschinski
markus.poleschinski@wkstmk.at



Oliver Werinos

„Ich möchte mir einerseits einen besseren Gesamtüberblick über die aktuelle wirtschaftliche Lage verschaffen. Außerdem erhoffe ich mir in den Workshops nähere Informationen über innovative Ansätze und Nischen, mit denen wir unser Unternehmen für die Zukunft optimal rüsten können.“

Oliver Werinos ist Vertriebsleiter bei Baustoffe Teubl in St. Johann in der Haide.



Gertrude Zeiringer

„Ich bin bereits zum dritten Mal beim Controller Forum. Ich erhoffe mir wie in den letzten Jahren Informationen über die aktuellen Herausforderungen im Controlling-Bereich und Anregungen für die tägliche Arbeit. Heuer steht für mich das Thema Kapital-Management im Vordergrund.“

Gertrude Zeiringer ist Prokuristin bei der e2 group umweltengineering in Graz.



Alexandra Petschar

„Dies ist die erste derartige Veranstaltung für mich. Ich bin ohne konkrete Vorstellungen hergekommen, weil ich glaube, dass man so mehr Nutzen daraus ziehen kann. Ich möchte mich in erster Linie mit möglichst vielen Kollegen aus der Branche austauschen und neue Netzwerke knüpfen.“

Alexandra Petschar ist zuständig für Standortcontrolling bei NXP Semiconductors in Wien.



Peter Rösler

„Mir geht es darum, von anderen Unternehmen zu lernen und anhand von Best-Practice-Beispielen die richtigen Schlüsse für meine eigene Arbeit zu ziehen. Wichtig ist mir auch, zu erfahren, welche Auswirkungen die weltweiten Entwicklungen auf das Controlling im Allgemeinen haben.“

Peter Rösler ist Leiter des Controlling im Herz Jesu Krankenhaus in Graz.